



Zwischenbericht
zum 1. Halbjahr

2022

Die **Muehlhan Gruppe** bietet ihren Kunden ein umfassendes und diversifiziertes Leistungsspektrum mit einem industriell-professionellen Qualitätsanspruch. Unsere Kunden profitieren von unserem hohen Organisationsgrad, unserer Termintreue, einem differenzierten technischen Know-how und mehr als 140 Jahren Erfahrung.

In den Geschäftsfeldern **Renewables, Schiff, Hochbau/Infrastruktur** und **Öl & Gas** bieten wir erstklassige Lösungen für Oberflächenschutz, Isolierung, passiven Brandschutz, Zugangstechnik sowie Gerüst- und Stahlbau. 2021 erwirtschafteten wir mit **mehr als 2.800 Mitarbeitern an über 30 Standorten** weltweit einen Umsatz von knapp € 300 Mio.

Der Fokus unserer Anstrengungen liegt auch in Zukunft auf der kontinuierlichen Optimierung unserer Technologien und Dienstleistungen sowie der aktiven Erschließung neuer Märkte, um den Ausbau unseres Geschäfts in den kommenden Jahren weiter voranzutreiben.

Kennzahlen

in TEUR		1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Ergebnis			
Umsatzerlöse		121.539	143.482
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)		7.111	9.041
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		4.152	3.859
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		3.487	3.099
Auf Aktionäre der Muehlhan AG entfallendes Konzernergebnis		1.375	1.088
Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen	in EUR	0,12	0,06
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-1.690	4.699
Sachanlageninvestitionen (ohne Leasing)		1.170	2.636
Bilanz			
Bilanzsumme		161.880	147.948
Anlagevermögen ¹		37.280	38.357
Eigenkapital		67.058	77.336
Eigenkapitalquote	in %	41,4	52,3
Mitarbeiter			
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2.087	2.842

¹ Anlagevermögen: Summe langfristige Vermögenswerte abzüglich latenter Steueransprüche.



Oberflächenschutzarbeiten Offshore

02 Vorwort

03 Unsere Aktie

04 Konzern- zwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

02	05 Konzern- zwischenabschluss	08
	Konzernbilanz	08
03	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
	Konzerngesamtergebnisrechnung	10
	Konzernkapitalflussrechnung	11
	Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung	12
04	Konzernanhang	14
05		
07		
	06 Weitere Informationen	18
	Kontakt und Finanzkalender	18

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Geschäftspartner

Die Muehlhan Gruppe entwickelte sich im 1. Halbjahr 2022 im Rahmen der Erwartungen. Aufgrund von Unternehmensveräußerungen im 2. Halbjahr 2021 haben sich die Umsatzerlöse und das EBIT im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß verringert. Bereinigt um die Veräußerungen sind Umsatzerlöse und EBIT dagegen gestiegen und belegen den positiven Trend der Muehlhan Gruppe.

Die Umsatzerlöse sanken um 15,2 % auf € 121,5 Mio. Das EBIT stieg um € 0,3 Mio. auf € 4,2 Mio. Das auf die Eigenkapitalgeber der Muehlhan AG entfallende Halbjahres-Konzernergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls leicht um € 0,3 Mio. auf € 1,4 Mio. Der Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ist aufgrund der Unternehmensveräußerungen im 2. Halbjahr 2021 nur eingeschränkt möglich. Beim Vergleich der aktuellen Halbjahresergebnisse mit den um die Veräußerungen bereinigten Ergebnissen des 1. Halbjahres 2021 sind die Umsatzerlöse um € 19,8 Mio. und das EBIT um € 2,9 Mio. gestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die ersten Monate des Vorjahres noch deutlich von den Auswirkungen der Pandemie betroffen waren. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank im Vergleich zum Vorjahr um € 6,4 Mio. auf € -1,7 Mio. Ursächlich sind das starke Wachstum im Bereich Windkraft, in dem längere Zahlungsziele vorherrschen, sowie ein saisonaler Forderungsaufbau aufgrund der umsatzstarken Sommermonate. Zudem fehlt der Cashflow-Beitrag der veräußerten Gesellschaften.

Der Wachstumsmarkt **Renewables** zeigt Umsatzerlöse von € 46,4 Mio. (Vorjahr: € 45,0 Mio.) und ein EBIT von € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 4,8 Mio.). Ursachen für den Rückgang des EBIT sind ein erfolgreiches Projekt im Vorjahr, dem im 1. Halbjahr dieses Jahres kein vergleichbares Projekt gegenüberstand, sowie Anlaufkosten für aktuelle Projekte. Im Bereich **Schiff** sanken die Umsatzerlöse von € 29,2 Mio. auf € 28,4 Mio. Das EBIT sank deutlich um € 1,0 Mio. auf € 1,4 Mio. Im **Hochbau-/Infrastruktur**geschäft wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 30,4 Mio. erzielt, nach € 34,4 Mio. im Vergleichszeitraum. Das EBIT ist mit € 1,2 Mio. positiv nach einem negativen EBIT von € -0,4 Mio. im Vorjahr. Im Geschäftsfeld **Öl & Gas** haben sich die Umsatzerlöse auf € 15,8 Mio. halbiert. Hintergrund ist der Verkauf des Öl- und Gasgeschäfts in der Nordsee im Vorjahr. Das EBIT konnte dagegen um € 0,2 Mio. auf € 1,7 Mio. gesteigert werden. Hintergrund sind die zurückgehenden Einschränkungen durch die Pandemie bei den verbleibenden Gesellschaften sowie der geringe Ergebnisbeitrag der veräußerten Gesellschaften im vergleichbaren

Vorjahreszeitraum.

Im Segment **Marine & Construction** stiegen die Umsatzerlöse von € 70,3 Mio. auf € 73,5 Mio. Das EBIT wuchs von € 2,7 Mio. auf € 4,1 Mio. Der Verlust von Umsatz und EBIT als Ergebnis des Verkaufs der Gerüstbau Muehlhan GmbH im Vorjahr konnte unter anderem aufgrund der geringeren Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie durch andere Gesellschaften kompensiert werden. Das Segment **Energy** zeigte aufgrund des Verkaufs des Geschäfts in der Nordsee deutlich geringere Umsatzerlöse und Ergebnisse. Die Umsatzerlöse sanken von € 75,5 Mio. auf € 47,9 Mio., während sich das EBIT im Vergleich zum Vorjahr von € 5,4 Mio. auf € 2,5 Mio. halbierte.

Die Finanzlage der Muehlhan Gruppe ist unverändert stabil. Die im Mai 2022 ausgezahlte Dividende in Höhe von € 14,5 Mio. konnte vollständig aus den Erlösen der Unternehmensveräußerungen im Vorjahr finanziert werden. Außerdem wurden Bankverbindlichkeiten reduziert. Das Eigenkapital steht in einem gesunden Verhältnis zur Fremdfinanzierung und die Liquidität ist gesichert.

Nach den Unternehmensveräußerungen im Vorjahr konzentriert sich der Vorstand nun auf den Ausbau des bestehenden Geschäfts, allerdings unter zunehmend unsicheren Bedingungen. Lieferkettenprobleme und zum Teil drastische Materialpreissteigerungen wirken sich direkt und indirekt auch auf Muehlhan aus. In der Hoffnung, dass es zu keinen neuen relevanten Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie in der zweiten Jahreshälfte kommt, geht der Vorstand jedoch unverändert von einer verhalten positiven Entwicklung der Muehlhan Gruppe aus.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Aktionären, Kunden und Lieferanten für das Vertrauen sowie bei den Muehlhan Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz in den vergangenen sechs Monaten bedanken.

Bleiben Sie gesund!

Hamburg, im Juli 2022

der Vorstand



Stefan Müller-Arends



Gautam Arya



Thorsten Hell



Strahlen einer Oberfläche zur Vorbereitung zum Aufbringen von Oberflächenschutz

Aktienkurs folgt dem Börsentrend

Die Muehlhan-Aktie verlor im Rahmen des allgemeinen Börsentrends im 1. Halbjahr 2022 an Wert, unterbrochen von einem zwischenzeitlichen Kurssprung aufgrund der Ankündigung einer Dividende von € 0,75 je Aktie.

Die Aktie startete mit einem Kurs von € 3,48 je Aktie in das Jahr 2022 und entwickelte sich zunächst leicht positiv bei geringem Handelsvolumen. Mit Kriegsausbruch in der Ukraine sank der Kurs der Muehlhan-Aktie im Rahmen des allgemeinen Kurseinbruchs deutlich, um sich dann bis Ende März wieder zu erholen und mit einem Kurs von € 3,44 je Aktie am 30. März 2022 aus dem Markt zu gehen. Damit verlor die Muehlhan-Aktie im 1. Quartal 2022 1,1 % an Wert.

Nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts am 1. April 2022 mit der Ankündigung, der Hauptversammlung eine Dividende

von € 0,75 je Aktie vorzuschlagen, stieg der Aktienkurs bei sehr hohen Umsätzen deutlich bis auf € 4,86 je Aktie am 20. April 2022 an. Bis zur Hauptversammlung am 24. Mai 2022 lag der Kurs dann zwischen € 4,20 und € 4,66 je Aktie. Nach der durch die Hauptversammlung beschlossenen Dividende von € 0,75 je Aktie reagierte die Aktie und sank bis Ende Mai deutlich. Im Juni setzte sich der Kursrückgang fort, sodass die Muehlhan-Aktie zum 30. Juni 2022 einen Wert von € 3,10 je Aktie hatte.

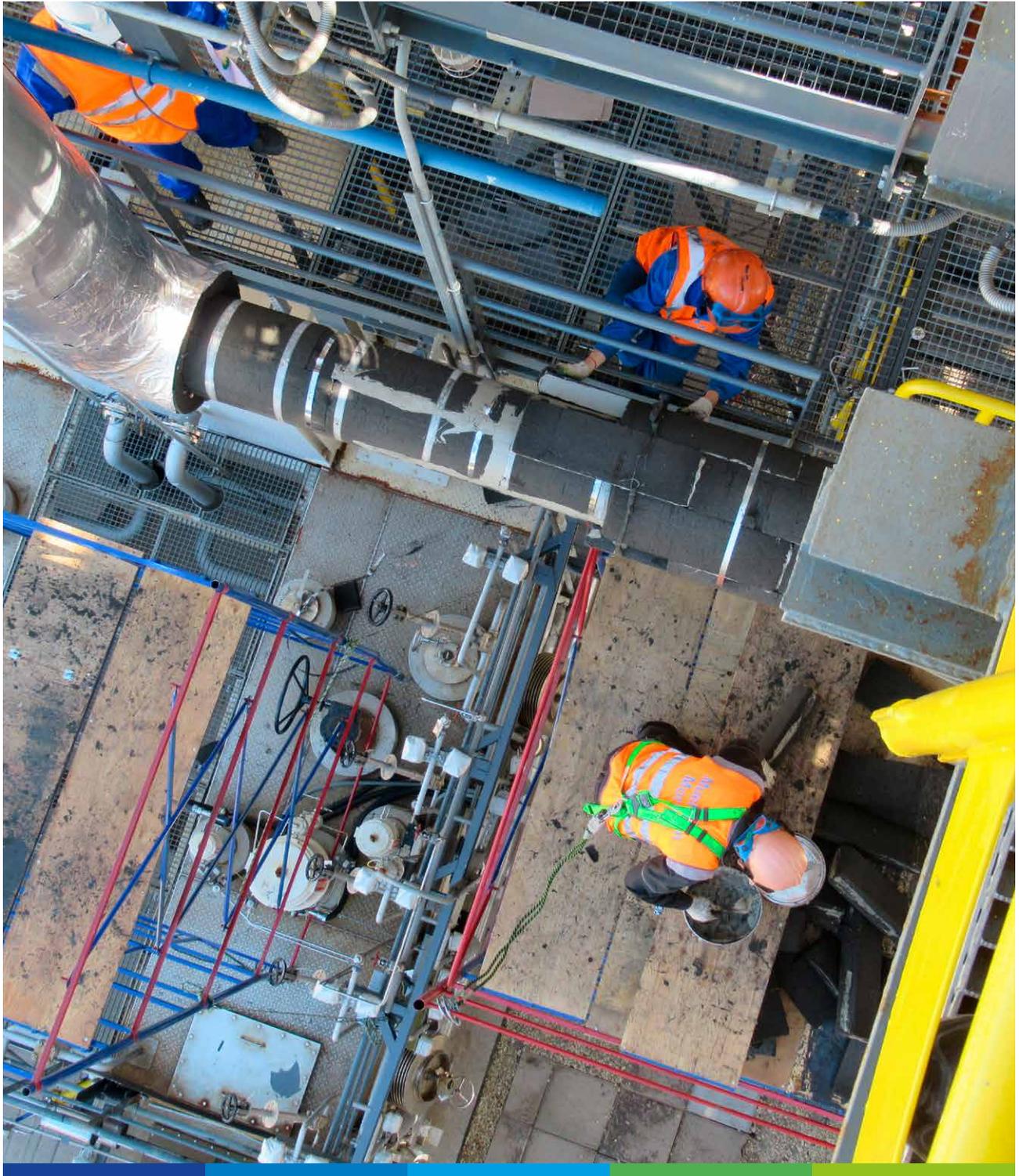
Damit hat die Muehlhan-Aktie im 1. Halbjahr 2022 10,1 % an Wert verloren, entwickelte sich damit aber besser als der CDAX.

Aktionärsstruktur per 30. Juni 2022

Im Vergleich zum 31. Dezember 2021 ergaben sich zum 30. Juni 2022 in der Aktionärsstruktur keine wesentlichen Veränderungen. Es befinden sich weiterhin mehr als 50 % der Aktien im Besitz der Gründerfamilie.

Kursentwicklung im 1. Halbjahr 2022





Isolierungsarbeiten

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Entwicklung im 1. Halbjahr im Rahmen der Erwartungen

Das 1. Halbjahr 2022 wurde immer weniger von den Einschränkungen der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt und entwickelte sich im Rahmen der Erwartungen. Nach den Unternehmensveräußerungen im Vorjahr und einem damit verbundenen Rückgang von Umsatz und EBIT im Berichtszeitraum konzentriert sich Muehlhan nun auf den Ausbau des bestehenden Geschäfts, wobei Lieferkettenprobleme und zum Teil drastische Materialpreiserhöhungen die Planungssicherheit deutlich reduzieren. Im 1. Halbjahr hat die Profitabilität inzwischen fast wieder das Niveau von vor der Pandemie erreicht.

Von Januar bis Ende Juni 2022 wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von € 121,5 Mio. erzielt. Damit sanken diese gegenüber dem Vergleichshalbjahr 2021 um 15,2 % bzw. € 21,9 Mio. Das **EBITDA** (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit zuzüglich Abschreibungen) betrug zum 30. Juni 2022 € 7,1 Mio. (Vorjahr: € 9,0 Mio.). Das **EBIT** (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) belief sich auf € 4,2 Mio. und lag damit über dem Vorjahres-EBIT von € 3,9 Mio. Die EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend von 2,7 % auf 3,4 %. Das Halbjahres-**Konzernergebnis** nach Steuern stieg um € 0,4 Mio. auf € 2,4 Mio. Das auf die Eigenkapitalgeber der Muehlhan AG entfallende Halbjahres-Konzernergebnis erhöhte sich um € 0,3 Mio. auf € 1,4 Mio. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt € -1,7 Mio. gegenüber € 4,7 Mio. im Vergleichszeitraum. Der deutlich zurückgegangene Cashflow resultiert aus dem starken Wachstum des Windkraftsektors, in dem längere Zahlungsziele vorherrschen, sowie einem saisonalen Forderungsaufbau aufgrund der umsatzstarken Sommermonate. Zudem fehlt der Cashflow-Beitrag der veräußerten Gesellschaften.

Der Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ist nur eingeschränkt möglich, da im Vorjahreszeitraum noch die im 2. Halbjahr 2021 veräußerte Gesellschaft Gerüstbau Muehlhan GmbH und die ebenfalls veräußerten Öl- und Gasaktivitäten in der Nordsee enthalten waren.

Beim Vergleich mit den um die Veräußerungen bereinigten Ergebnissen des 1. Halbjahres 2021 mit den aktuellen Halbjahresergebnissen sind die Umsatzerlöse um € 19,8 Mio. und das EBIT um € 2,9 Mio. gestiegen.

Reduzierung fast aller Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Unternehmensverkäufe im Vorjahr

Die **Umsatzerlöse** sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der fehlenden Umsatzerlöse der verkauften Gesellschaften zurückgegangen. Deutliche Umsatzsteigerungen konnten die Gesellschaften in Dänemark (Renewables), in den USA (Hochbau/Infrastruktur) und in Griechenland/Zypern (im Wesentlichen Öl & Gas und Hochbau/Infrastruktur) verzeichnen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge in Höhe von € 1,5 Mio. aus den USA. Die US-Gesellschaften haben im Vorjahr staatliche Unterstützungszahlungen zur Abmilderung der COVID-19-Pandemie erhalten. Im Berichtszeitraum wurde die ordnungsgemäße Mittelverwendung bestätigt und die Zahlung in einen nicht rückzahlbaren Zuschuss umgewandelt.

Der **Aufwand für Material und bezogene Leistungen** liegt im Vergleich zum Vorjahr fast konstant bei € 51,4 Mio. und ist damit projektbedingt im Vergleich zu den Umsatzerlösen proportional deutlich gestiegen. Die im Vorjahr verkauften Gesellschaften haben für ihre Projektabwicklung auf den Öl- und Gas-Plattformen in der Nordsee und im Gerüstbau im Wesentlichen eigenes Personal eingesetzt.

Bei einer aufgrund der Unternehmensveräußerungen deutlich gesunkenen Mitarbeiterzahl von 2.087 (1. Halbjahr 2021: 2.842) sanken die **Personalaufwendungen** der Gruppe um € 21,3 Mio. auf € 41,9 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im 1. Halbjahr mit € 24,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum an (€ 22,3 Mio.). Ursächlich für den Anstieg waren hauptsächlich gestiegene Reisekosten im Zusammenhang mit dem Umsatzwachstum sowie Aufwendungen als Ergebnis einer Cyber-Attacke.

Die **Abschreibungen** lagen mit € 2,9 Mio. um € 2,2 Mio. unter dem Vorjahr. Der Rückgang resultiert aus dem Verkauf des anlagenintensiven Gerüstbaugeschäfts im 2. Halbjahr 2021. In den Abschreibungen enthalten ist eine Wertminderung von € 0,1 Mio. auf den Geschäfts- oder Firmenwert der russischen Muehlhan-Gesellschaft.

Das **Ergebnis aus Ertragsteuern** beträgt wie im Vorjahr € -1,1 Mio.

Aufteilung nach Geschäftsbereichen und Segmenten

Muehlhan berichtet intern nach Geschäftsbereichen und Segmenten. Bei der Berichterstattung nach Geschäftsbereichen werden die Aktivitäten jeder Gesellschaft in die einzelnen Bereiche unterteilt. Bei der Darstellung nach Segmenten wird jede Muehlhan Gesellschaft einem Segment zugeordnet. Eine Übersicht, welche Muehlhan Gesellschaft welchem Segment zugeordnet ist und in welchen Geschäftsbereichen die Gesellschaften tätig sind, kann dem Konzernabschluss 2021 der Muehlhan AG entnommen werden.

Aufteilung nach Geschäftsbereichen

Die Umsatzerlöse im Bereich **Renewables** konnten leicht um € 1,6 Mio. auf € 46,6 Mio. gesteigert werden. Das EBIT ging dagegen von € 4,8 Mio. auf € 2,0 Mio. zurück. Ursache für den Rückgang des EBIT ist ein erfolgreiches Projekt im Vorjahr, dem im Berichtszeitraum kein vergleichbares Projekt gegenüberstand, sowie Anlaufkosten für aktuelle Projekte.

Im Bereich **Schiff** sanken die Umsatzerlöse erneut leicht von € 29,2 Mio. auf € 28,4 Mio. Das EBIT sank projektbedingt überproportional um € 1,0 Mio. auf € 1,4 Mio.

Im **Hochbau-/Infrastrukturgeschäft** konnten die Umsatzsteigerungen insbesondere in den USA den Effekt aus dem Verkauf der Gerüstbau Muehlhan GmbH im 2. Halbjahr des Vorjahres nicht vollständig kompensieren. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um € 4,0 Mio. auf € 30,4 Mio. Korrigiert um die Veräußerung sind die Umsatzerlöse deutlich angestiegen. Das EBIT ist auch aufgrund der Umwandlung von staatlichen Unterstützungszahlungen in den USA in einen Zuschuss mit € 1,2 Mio. positiv, nachdem es im Vorjahr noch negativ war (€ -0,4 Mio.).

Im Geschäftsfeld **Öl & Gas** werden nach der Veräußerung der Öl- und Gasaktivitäten in der Nordsee mit € 15,8 Mio. nur noch knapp halb so viele Umsatzerlöse erzielt wie im Vorjahr vor der Veräußerung (€ 34,8 Mio.). Die verbleibenden Gesellschaften in diesem Geschäftsbereich konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr steigern. Das EBIT konnte um € 0,2 Mio. auf € 1,7 Mio. gesteigert werden. Hintergrund sind die zurückgehenden Einschränkungen durch die Pandemie bei den verbleibenden Gesellschaften sowie der geringe Ergebnisbeitrag der veräußerten Gesellschaften im Vorjahr.

Aufteilung nach Segmenten

Im Segment **Marine & Construction** stiegen die Umsatzerlöse um € 3,2 Mio. auf € 73,5 Mio. Das EBIT konnte von € 2,7 Mio. auf € 4,1 Mio. gesteigert werden. Der Verlust von Umsatzerlösen und EBIT als Ergebnis des Verkaufs der

Gerüstbau Muehlhan GmbH konnte durch andere Gesellschaften kompensiert werden, auch aufgrund der geringeren Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr.

Das Segment **Energy** hat aufgrund des Verkaufs des Geschäfts in der Nordsee deutlich geringere Umsatzerlöse und Ergebnisse erzielt. Die Umsatzerlöse sanken von € 75,5 Mio. auf € 47,9 Mio. und das EBIT halbierte sich im Vergleich zum Vorjahr von € 5,4 Mio. auf € 2,5 Mio.

Unfallstatistik

Als nichtfinanziellen Leistungsindikator nutzt Muehlhan die interne Unfallstatistik mit der Kenngröße Unfallrate, definiert als Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden. Das Arbeitsumfeld und die Anforderungen an die Muehlhan Mitarbeiter sind nicht ohne Risiken. Daher kann Muehlhan Arbeitsunfälle mit einem breiten Maßnahmenpaket zwar reduzieren, aber nicht gänzlich verhindern. Insgesamt gab es im Berichtszeitraum 11 Unfälle. Das entspricht einer Unfallrate von 0,1 (für das Jahr 2021: 3,6).

Finanz- und Vermögenslage

Zurückhaltende Investitionstätigkeit

Die **Investitionen** betragen im 1. Halbjahr 2022 € 1,2 Mio. und waren im Wesentlichen (Ersatz-)Investitionen für Ausrüstung im Bereich Oberflächenschutz. Im Vorjahreszeitraum summierten sich die Investitionen auf € 2,7 Mio.

Erhöhte Verschuldung durch Dividende und Saisongeschäft

Die **Nettoverschuldung** der Muehlhan Gruppe hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 von € 0,4 Mio. auf € 19,1 Mio. deutlich erhöht. Wesentlicher Grund ist die im Mai 2022 ausgeschüttete Dividende in Höhe von € 14,5 Mio. Weitere Ursachen sind das starke Wachstum im Bereich Windkraft, in dem längere Zahlungsziele vorherrschen, sowie ein saisonaler Forderungsaufbau aufgrund der umsatzstarken Sommermonate. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist die Nettoverschuldung dagegen leicht gesunken (€ 19,1 Mio. im Vergleich zu € 19,9 Mio. zum 30. Juni 2021).

Die Bedingungen des Konsortialkreditvertrages wurden eingehalten.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich aufgrund der Dividendenzahlung deutlich von € 77,3 Mio. auf € 67,1 Mio.

Prognose-, Chancen- und Risiko-bericht

Ausblick

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 bleibt bis auf Weiteres gegenüber den bisherigen Veröffentlichungen unverändert, steht jedoch unter deutlich erhöhter Unsicherheit aufgrund des politischen und wirtschaftlichen Umfelds, aufgrund von Lieferkettenproblemen und aufgrund teilweise drastischer Material- und Energiepreissteigerungen, die wegen laufender Festpreisverträge oft nicht an Kunden weitergegeben werden können. Unter der Voraussetzung, dass es zu keinen neuen relevanten Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie kommt, planen Vorstand und Aufsichtsrat unverändert mit Umsatzerlösen von rund € 250 Mio. und einem EBIT aus dem laufenden Geschäft zwischen € 5 Mio. und € 8 Mio. Hinzu kommt ein Ertrag von rund € 6 Mio. aus Earn-Out-Komponenten aus dem Verkauf des Öl- und Gasgeschäfts in der Nordsee im Jahr 2021. Abgesehen von diesem Sondereffekt führt der Verkauf der Geschäftsbereiche im Vorjahr zu einem Rückgang von Umsatzerlösen und EBIT.

Die russische Tochtergesellschaft Muehlhan Morflot OOO (MMF), St. Petersburg, ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Muehlhan Gruppe nicht wesentlich. MMF ausgenommen, bestehen keine relevanten geschäftlichen Beziehungen zu russischen Unternehmen oder dem russischen Staat.

Chancen und Risiken

Bestandsgefährdende Risiken bestehen aus Unternehmenssicht nicht.

Verluste aus Projekten können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Wir haben jedoch heute keine Erkenntnisse darüber, dass diese in signifikantem Umfang im weiteren Jahresverlauf anfallen könnten.

Die für die Muehlhan Gruppe relevanten Regionen und Märkte zeigten sich wie bereits in der Vergangenheit uneinheitlich. Der Geschäftsbereich Öl & Gas ist beispielsweise abhängig von der Entwicklung des Rohölpreises. Ein deutlicher Rückgang führt erfahrungsgemäß kurzfristig auch zu Einschränkungen bei Wartungsarbeiten. Der aktuelle Konflikt mit Russland und den damit verbundenen deutlichen Preisanstiegen insbesondere für Gas führt zu deutlich höheren Investitionen in den Bereich der regenerativen Energien. Regional unterschiedliche Entwicklungen der COVID-19-Pandemie können ebenfalls Einfluss auf die Geschäfte haben, positiv wie negativ.

Der Wettbewerb um qualifizierte Führungskräfte und qualitätsbewusstes technisches Personal ist in den Branchen, in denen Muehlhan tätig ist, unverändert hoch. Der künftige Erfolg von Muehlhan hängt daher zum Teil auch davon ab, inwiefern es uns dauerhaft gelingt, das benötigte Fachpersonal zu rekrutieren, in die bestehenden Arbeitsprozesse zu integrieren und es langfristig an das Unternehmen zu binden.

Vom Krieg in der Ukraine und den dadurch ausgelösten Folgewirkungen und wirtschaftlichen Risiken abgesehen liegen keine wesentlichen Änderungen der Chancen und Risiken im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 vor. Wir verweisen deshalb auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht 2021.



Aufbringen von Oberflächenschutz

KONZERNBILANZ

AKTIVA in TEUR	30.06.2022	31.12.2021
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	15.508	15.678
Sachanlagen	18.357	19.482
Finanzanlagen	36	36
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.378	3.160
Latente Steueransprüche	3.364	3.640
Summe langfristige Vermögenswerte	40.644	41.997
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	10.637	8.229
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	81.185	61.472
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.170	18.698
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16.745	17.052
Summe kurzfristige Vermögenswerte	120.737	105.451
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	500	500
BILANZSUMME	161.880	147.948

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.



Materialprüfungsarbeiten

PASSIVA in TEUR	30.06.2022	31.12.2021
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	19.500	19.500
Kapitalrücklage	13.511	13.490
Eigene Anteile	-329	-329
Sonstige Rücklagen	1.130	-794
Bilanzgewinn	25.400	38.653
Nicht beherrschende Anteile	7.846	6.817
Summe Eigenkapital	67.058	77.336
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	625	673
Sonstige langfristige Rückstellungen	376	610
Langfristige Bankverbindlichkeiten	6.925	9.925
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.145	2.394
Latente Steuerverbindlichkeiten	971	1.227
Summe langfristige Schulden	11.041	14.828
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Kurzfristige Rückstellungen	6.003	5.624
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	24.354	9.184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	29.158	18.310
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24.266	22.666
Summe kurzfristige Schulden	83.781	55.784
BILANZSUMME	161.880	147.948

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2022

in TEUR	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	
Umsatzerlöse	121.539	143.482	
Sonstige betriebliche Erträge	3.288	2.543	
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-51.441	-50.644	
Personalaufwand	-41.932	-64.020	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.343	-22.320	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	7.111	9.041	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.959	-5.183	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	4.152	3.859	
Finanzergebnis	-665	-759	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	3.487	3.099	
Ergebnis aus Ertragsteuern	-1.075	-1.106	
Konzernergebnis	2.412	1.994	
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	1.037	906	
Auf Aktionäre der Muehlhan AG entfallendes Konzernergebnis	1.375	1.088	
ERGEBNIS PRO AKTIE in EUR			
Aktien	Stückzahl	19.384.967	19.380.316
aus fortgeführten Aktivitäten			
unverwässert		0,12	0,06
verwässert		0,12	0,06

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Konzernergebnis	2.412	1.994
Posten, die recyclingfähig sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)	2.417	924
Sonstiges Ergebnis	2.417	924
Ertragsteuer auf das sonstige Ergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.417	924
Gesamtergebnis	4.830	2.918
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	1.335	931
Aktionäre der Muehlhan AG	3.495	1.987
Gesamtergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	4.830	2.918

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Auf Aktionäre der Muehlhan AG entfallendes Konzernergebnis	1.375	1.088
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	2.641	5.183
Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-65	-79
Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Zuweisung von Verlusten/Gewinnen an nicht beherrschende Anteile	-1.037	-906
Ertragsteueraufwand	1.075	1.106
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	3.755	1.732
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	96	-784
Cashflow	7.840	7.339
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sowie anderer Aktiva	-21.251	-17.153
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	12.499	14.969
Gezahlte Einkommensteuer	-777	-456
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.690	4.699
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens für Sachanlagen	67	185
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen für immaterielle Vermögenswerte	-4	-29
für Sachanlagen	-1.170	-2.636
für Finanzanlagen	0	-58
Erhaltene Zinsen	8	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.099	-2.538
Auszahlungen an Aktionäre und nicht beherrschende Gesellschafter (Dividenden)	-15.129	-3.194
Auszahlung aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-2.453	-8.643
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	17.623	543
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-3.000	-2.364
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Gezahlte Zinsen	-571	-534
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.530	-7.192
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-209	234
Gesamte zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.528	-4.796
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.698	13.175
Finanzmittelfonds* am Ende der Periode	12.170	8.379

* Der Finanzmittelfonds entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen		
			Gewinn- rücklagen	Umstellungs- rücklage	Ausgleichsposten aus Fremdwährungs- umrechnung
01.01.2021	19.500	13.621	4.598	-91	-4.653
Veränderung nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0
Zuführung anteilsbasierte Vergütung	0	198	0	0	0
Entnahme Bilanzgewinn	0	0	11	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	899
30.06.2021	19.500	13.819	4.609	-91	-3.754
Stand am 01.01.2022	19.500	13.490	2.478	-91	-3.181
Veränderung nicht beherrschende Anteile	0	0	-284	0	0
Zuführung anteilsbasierte Vergütung	0	21	0	0	0
Entnahme Bilanzgewinn	0	0	89	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	2.120
30.06.2022	19.500	13.511	2.283	-91	-1.061

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

			Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
Bilanzgewinn	Eigene Anteile	Eigenkapital		
32.719	-340	65.353	3.811	69.164
0	0	0	587	587
0	0	198	0	198
-11	0	0	0	0
-2.326	0	-2.326	-868	-3.194
238	0	238	0	238
1.088	0	1.987	931	2.918
31.708	-340	65.450	4.461	69.911
38.653	-329	70.520	6.817	77.336
0	0	-284	284	0
0	0	21	0	21
-89	0	0	0	0
-14.539	0	-14.539	-590	-15.129
1.375	0	3.495	1.335	4.830
25.400	-329	59.213	7.846	67.058

Konzernanhang

Unternehmen

Die Muehlhan AG hat ihren Firmensitz in der Schlinckstraße 3 in Hamburg (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 97812 registriert. Die Muehlhan AG und ihre Tochtergesellschaften („Muehlhan Gruppe“) bieten Dienstleistungen in den Bereichen Oberflächenschutz, Passiver Brandschutz, Gerüstbau und Zugangstechnik, Stahlbau und Isolierung an.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 wie folgt geändert:

Die im Vorjahr gegründete Muehlhan Wind Service B.V., Vlaardingen, Niederlande, wird seit dem 1. Januar 2022 voll konsolidiert. Die Vergleichbarkeit ist nicht eingeschränkt.

Grundlagen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt und unterlag keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer. Der Konzernzwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 gelesen werden.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für diesen Zwischenbericht wurden die Werte unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt. Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter der Going-Concern-Prämisse. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Konzernabschluss 2021 nicht verändert.

Folgende Sachverhalte sind im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zu erwähnen:

Die Tochtergesellschaften in den USA haben im Jahr 2021 staatliche Unterstützungen erhalten. Es handelt sich um staatliche Zahlungen, die sich in einen nicht rückzahlbaren Zuschuss wandeln, wenn die Mittel bedingungsgemäß eingesetzt wurden. Die Prüfung der Einhaltung der Bedingungen wurde im 1. Halbjahr 2022 abgeschlossen und € 1,5 Mio. ertragswirksam vereinnahmt. Andere staatliche Hilfen wurden nicht in einem relevanten Umfang in Anspruch genommen.

Zum 30. Juni 2022 wird wie zum Geschäftsjahresende 2021 in Höhe von € 0,5 Mio. ein Erbpachtvertrag über ein Grundstück

mit einem darauf befindlichen Gebäude in Aberdeen, Großbritannien, als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen. Es bestehen keine Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses sind teilweise pflichtgemäße Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Höhe und Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam. Am Bilanzstichtag hat die Geschäftsführung im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen bzw. Ermessensentscheidungen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, sodass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird:

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Konzern führt diese Tests jährlich und zusätzlich bei Anlässen durch, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten sein könnte. Dann ist der erzielbare Betrag der „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ zu ermitteln. Dieser entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit seiner langfristigen Vermögenswerte. Im Rahmen dieser Überprüfung müssen vor allem in Bezug auf zukünftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Eine Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Zukunft kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse und zu Wertminderungen führen.

Wertminderungen auf kurzfristige Vermögenswerte

Der Konzern bildet Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Konzern verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind deshalb wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs und insbesondere unterjährig nicht abschließend ermittelt werden kann. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben. Für die Bildung von Steuerforderungen und -rückstellungen sowie bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind Schätzungen erforderlich. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern bestehen insbesondere Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Eintritts der zukünftigen zu versteuernden Einkünfte.

Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden unter Zugrundelegung der gesetzlich verabschiedeten Steuersätze für die zukünftigen Geschäftsjahre, in denen der Konzern mit Umkehrung der temporären Differenzen rechnet, berechnet. Sollte sich der Steuersatz ändern, wird die Auswirkung der Steuersatzänderung auf die aktiven und passiven latenten

Steuern in dem Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst, in dem die Steuersatzänderung gesetzlich verabschiedet wird.

Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert derivativer und sonstiger nicht auf einem aktiven Markt gehandelter Finanzinstrumente wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die für die Bewertung zum Bilanzstichtag benötigten Bewertungsparameter werden so weit wie möglich von vorhandenen Marktkonditionen und so wenig wie möglich von unternehmensspezifischen Daten abgeleitet. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern die Barwertmethode an.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem eine Verpflichtung gegenüber externen Dritten wahrscheinlich ist und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen wurden im Konzern gemäß IAS 37 bewertet. Bei den sonstigen Rückstellungen bestehen Schätzungen hinsichtlich der Höhe und der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Umsatzrealisierung

Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen werden zum Teil unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Leistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Leistungen.

Hinweise

Im Rahmen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Unternehmen und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsergebnisse für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres sind nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse für das Gesamtjahr, auch vor dem Hintergrund, dass die Impairment Tests vor allem in Hinblick auf die bilanzierten Firmenwerte grundsätzlich erst zum Jahresende unter Berücksichtigung der im 4. Quartal stattfindenden Budgetplanung für die nächsten Geschäftsjahre durchgeführt werden.

Während des Geschäftsjahres regelmäßig anfallende Aufwendungen werden im Konzernabschluss nur insoweit berücksichtigt bzw. abgegrenzt, wie die Abgrenzung auch zum Jahresende angemessen wäre.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich nach dem 30. Juni 2022 keine Ereignisse oder neue Erkenntnisse, die für das Geschäft bzw. die Einschätzung des Geschäfts von besonderer Bedeutung sind.

Hamburg, den 29. Juli 2022

Muehlhan AG,
der Vorstand



Stefan Müller-Arends



Gautam Arya



Thorsten Hell

Versicherung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 29. Juli 2022

Muehlhan AG,
der Vorstand



Stefan Müller-Arends



Gautam Arya



Thorsten Hell



Beschichtungsarbeiten an einem Windturbinenturm

KONTAKT

Muehlhan AG

Schlinckstraße 3
21107 Hamburg
Telefon +49 (0)40 752 71-0
Fax +49 (0)40 752 71-123
www.muehlhan.com

Investor Relations

Frithjof Dorowski
Telefon +49 (0)40 752 71-166
investorrelations@muehlhan.com

FINANZKALENDER

28. Oktober 2022

Veröffentlichung der Ergebnisse zum 3. Quartal 2022

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der Muehlhan AG
Redaktion und Koordination: Frithjof Dorowski
Konzept, Gestaltung und Übersetzung: Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg
Fotografie: Muehlhan Group
Stand: Juli 2022
© Muehlhan AG

HINWEISE

Der Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist die deutsche Fassung.
Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie auf der Internetseite unter www.muehlhan.com.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Muehlhan AG. Sie spiegeln die gegenwärtigen Ansichten des Managements wider und basieren auf entsprechenden Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Wir weisen darauf hin, dass die Aussagen gewisse Risiken und Unsicherheitsfaktoren beinhalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die getroffenen Aussagen realistisch sind, können wir das Eintreten dieser Aussagen nicht garantieren.